

1001 Nacht

Eine Geschichte über eine Prinzessin, ein Königreich und einer Liebe

Von SasuSaku_in_Love

Kapitel 7: Kurz vor dem Anfang der schweren Zeit

Dezember, in Agrabah

Der Dezember hatte begonnen, doch der Schneefall blieb noch aus. Hinata war inzwischen 11 Jahre alt und ihre kleine Schwester 6. Hinata hatte sich und ihre Schwester in dieser Zeit gut über Wasser gehalten, lebten allerdings von Diebstählen auf dem Marktplatz. Selbst Hanabi hatte sich Tricks angeeignet um genauso stehlen zu können. Doch heute war es etwas komplizierter, denn Hanabi lag in ihrer Bude krank auf ihre Kissen. Sie hatte Fieber und Hinata versuchte für sich und ihre Schwester, sowie für ihren neuen kleinen Freund, einen Affen namens Ai, zu sorgen. Hinata hatte es geschafft und hatte sich unbemerkt ein frisches Brot von einem Marktstand unter den Nagel gerissen, doch das Glück wollte nicht auf ihrer Seite bleiben, denn die Palastwache war ihr auf den Schlichen.

Hinata sah sich um und fing an zu singen.

*Ich muss ja schnell weg,
Sie könnten mich kriegen!*

Hinata war in einen der Palastwachen hineingerannt und taumelte auch etwas zurück, denn der Typ war ziemlich rund.

Bloß weg, die Klingen sind scharf

Dabei sah Hinata ihrem Gegenüber herausfordernd an. Sie flitzte zur Wand eines Gebäudes, hüpfte auf ein Fass voller Fische und zeigte mit ihrer Beute auf den nun Bewaffneten. Die Palastwache mit dem runden Bauch, entzog sein Schwester wieder, aber nur um sich in ihre Richtung umzudrehen und nach ihr auszufahren, doch er traf das Fass, denn Hinata machte einen galanten Salto nach vorn. Während der Mann sich noch umsah, wohin das Mädchen verschwunden war, lehnte sie sich galant an ihn. Zudem waren nun die Fische am Boden ausgestreut und mit Sicherheit größer als eine Krakel. Doch Hinata machte sich nichts daraus, immerhin war dies ja nicht ihre Schuld. Ihr Äffchen, welcher sie auch diesmal auf ihrem Raubzug begleitete, zeigte dem Araber die Zunge und riskierte, dass dieser mit seinem Schwert wieder ausholte, ohne

jedoch wieder einen Treffer zu machen.

Ich klau nur was ich mir nicht leisten darf!- "Nämlich Alles!"

Kam es von Hinata, während sie flink am Bund seines Bandes seiner Hose zog und veranlasste, dass die Hose zu Boden ging und er unterhalb nur mit seiner Unterhose zu sehen war. Rosa mit weißen, große Herzen und Punkten. Entsetzte war im Gesicht der arabischen Palastwache zu sehen, doch er wusste sich zu helfen, schnappte sich den mutierten Fisch, schlüpfte in dessen Maul und hüpfte dem nun wegrennenden Mädchen hinterher.

In der nächsten Straßenecke stoppte sie wieder, da dort auf einmal wieder so einer von den Idioten auftauche.

Schnell weg! Hier wird es zu gefährlich!

Hinata sang immer weiter um Ruhe zu bewahren. Dennoch gab es Situationen, wo die Männer mit ihren Schwertern ihr schon etwas angst machten. Als sie sah, dass nun auch dieser Trottel der Palastwachen ausholte mit seinem Schwert, lief sie zu einem hohen Stamm und suchte sich dort Schutz.

Glaubt mir, es hat keinen Sinn

Das Schwert blieb in seinem gezielten Gegenstand stecken und Hinata sah zu, dass sie weg kam. Schnell huschte sie mit Ai auf ihren Schultern auf einen Berg voller Fässer, die übereinander fixiert waren, auf einem kleinen Stand. Auf einem der Fässer blieb sie stehen, drehte sich zu ihren Verfolger um und machte weiter.

Kein Mensch kapiert, dass ich nur Pleite bin

Sie sah wie 2 der Palastwachen versuchten zu ihr zu gelangen, indem sie einfach über den gesamten Krempel kletterten. Doch Hinata tat so, als würde sie übersehen, was sie nun machte und kickte ein Fass auf die Verfolger, welches volle Wucht auf die Wache fiel und mit zu Boden riss. Dabei lief der gesamte Inhalt auf die Wachen. Die Wachen wurden saurer und fingen an zu fluchen.

*Miss Abschaum! Miss Köter!
Miss Schwerenöter!*

Hinata duckte sich und versteckte sich wieder hinter einem Pfahl, als sie sah, dass die Wachen mit unzähligen Waffen nach ihr bewarfen. Doch sie gab nicht auf und versuchte es zu erklären.

Es war doch nur heute

Doch die Wachen hörte nicht darauf, standen auf und liefen zu dem Turmhalter. Sie rüttelten und schüttelten daran, bis der gesamte Fässerturm ins Schwanken kam.

Reißt sie auseinander, Leute

Die Palastwache wurde nur noch mehr wütender. Doch Hinata ließ sich nicht beirren und suchte nach einem Ausweg, welchen sie auch schnell fand. Ein offenes Fenster war genau das, welches sie nun brauchte.

*Ich bin ja schon weg, such mir ein Versteck
Dazu meine kleine Freundin Ai*

Sie hatte ihre Augen geschlossen, ging von dem Gestell runter und ließ sich von ihrer Freundin Ai in die bewohnte Wohnung gleiten, indem sie einfach hindurch das offene Fenster hineinflutschte. Hinata sah sich nur kurz um und bemerkte, dass es hier 4 Damen gab. Eine, welche scheinbar die Mutter sein durfte und die anderen 3, junge Frauen, welche eingebildet und so sein durften. Doch die drei eingebildeten, verschleierten jungen Frauen begannen zu singen.

*Du!
Oh, wie schade, Klein Hinalein will flöten
Mit ihr steigt die Kriminalität*

Die drei arabischen jungen Frauen sangen und tanzten um Hinata herum. Hinata setzte sich vom Fensterrand auf und verschränkte ihre Arme, während eine der 3 jungen Frauen einen Schal um das Mädchen herum wickelten, nur um ihn mit Schwung wegzuziehen und Hinata drehend in die Richtung deren, mit einem Besen, fegenden Mutter zu führen. Doch Hinata plumpste in diese rein. Die Frau übernahm.

Hätte sie Eltern, würden sie glatt erröten

Die Frau hob ihren Besen und holte mit diesem aus. Hinata duckte sich geschickt und sorgte dafür, dass die Frau nicht traf. Ihre Haare flogen wild umher. Sie strich einmal kurz darüber und machte weiter.

*Wenn die Mäuse fehlen muss man eben Stehlen
und ich sag euch Wieder sehn ich komm zu spät*

Die drei verschleierten Modepuppen sahen verärgert auf das 11 jährige Mädchen, während diese auf Hochtour sich an ihnen vorbei tanzte, auf ein weiteres Fensterbrett setzte und von dort runter sprang, aber nicht ohne ihre kleine Ai. Doch eine der 3 jungen Puppen schuppste Hinata runter. Hinata ließ sich von einem Obststanddach aus Stoff auffangen. Dieser schleuderte sie, wie ein Trampolin auf den Boden, auf welchem sie sanft landete. Dann war sie auch schon am Bode und das Katz und Maus Spiel begann von neu.

Schnell weg! Sie sind nicht so langsam

Nun liefen die Wachen quer durch den Markt. Ein Muskelprotz präsentierte auf einem Stand seine gewaltigen Muskeln. Ein paar Bewohner begutachteten diesen. Der Hauptmann der Palastwache lief ganz vorn, dicht gefolgt von seinen Männern. "HINTERHER!", kam es vom Hauptmann. Sie liefen an dem Muskelprotz vorbei, da machte Hinata wieder weiter.

Mach schon! Sie kriegen mich klein

Dabei stand Hinata hinter dem Muskelprotz und machte seine Bewegungen nach, damit niemand was davon mitbekam. Doch es sollte anders kommen. Denn der Muskelprotz bückte sich und zeigte so seinem Muskeln. Das übersah Hinata und die Zuschauer bekamen große Augen, als sie das Mädchen sahen. Ai, die auf Hinata's Kopf saß, schnappte sich mit ihrem Schwanz das Brot, welches Hinata vor Schreck fallen lies. Schnell versuchte sie wieder weiterzukommen. Währenddessen sang sie wieder weiter.

Mir ist es lieber Anonym zu sein

Der Hauptmann und seine Truppe horchten auf. "NEIN!... DA LANG!", schrie der Hauptmann, zeigte dabei mit seinem Schwert in die Richtung wo Hinata gerade noch war und spürte, wie seine Männer in ihn rein liefen.

Schnell weg! Die Wachen sind wütend

Hinata war in eine Gasse gelandet, wo es eine Herde Schafe gab. Sie waren alle so dicht beieinander, da sprang Hinata auf eines nach dem Anderen und sah nach hinten, wo die Wachen schon nachkamen. Mitten auf ihren Weg, schupsten die Wachen die Schafe beiseite oder warfen sie vom Platz.

Ein Sprung - schon ist es geschehen

Hinata beobachtete das Getue der Wachen und konnte es kaum glauben, wie grausam die Palastwache doch sein konnte. Sie hoffte nur, dass die Schafe es nicht zu sehr mitnahm. Dann sprang sie auf den Boden und begann wieder zu laufen, während sie weiter machte.

Ich lasse mich hier lieber nicht mehr sehn

Dabei sprang sie über eine Person, welche gerade ein Holzbrett testete, welches spitze Nägel hatte. Doch die Wache war ihr weiterhin dicht auf den Fersen. Auch sie sprangen unterwegs über das merkwürdige Bett. Doch der Letzte der Truppe hatte etwas Übergewicht und landete bei seinem Sprung direkt auf die Person drauf, welche das Bett benutzte. Alles, was die Person tat, war zerquetscht zu schreien, doch der Wachmann merkte das nicht wirklich.

In der Zwischenzeit waren Hinata und Ai bei einem weiteren Stand vorbeigekommen, wo es jede Menge Juwelen und Edelsteine und Ketten und so gab. Äffchen Ai bekam große Augen und belegte sich mit den ganzen Schmuckstücken und betrachtete sich dabei in einem dieser Spiegel, die vorhanden waren. Auf einmal begann jemand zu schreien.

Teufel!

Da kam der Verkäufer hinzu, packte Äffchen Ai an der Kette und schrie.

Packt sie!

Da kam jedoch Hinata retour. Sie hatte bemerkt, dass ihre kleine Affendame verschwunden war und wie vermutet sich in Halsketten verliebt hatte. Sie packte Ai sanft und meinte warnend etwas zu ihr.

AI!

Da tauchte, wie aus dem Nichts, eine Interessentin auf, die sich etwas umgesehen hatte. Diese merkte die Auseinandersetzung und schrie.

Schnappt sie!

Hinata lief und kam an einem bewohnten Haus an. Vor der Tür versuchte sie die Wachen zu überreden. Erst standen 2, links von ihr. Daraufhin tauchten 3 ihr gegenüber auf und die letzten beiden rechts von ihr.

Wollen wir es nicht vergessen?

Die Schwerter waren auf sie gerichtet, doch Hinata ging Schritt für Schritt zurück, bis sie die Tür hinter sich hatte. Die Gesichter der Wachen wurden immer wütender, doch dann öffnete sich die Tür hinter Hinata und eine erwachsene Frau, dem Aussehen zufolge eine Hellseherin oder Zigeunerin erschien. Diese übernahm.

Ich könnt dieses süße Kind sofort auffressen

Dabei hatte sie sich Hinata einfach geschnappt und wie ein Kleinkind hin und her gewippt. Doch lange ließ Hinata sich dies nicht gefallen. Sie sprang von dieser komischen Tante und machte einen Purzelbaum rückwärts, sodass sie direkt zwischen den Palastwachen zum Stehen kam. Dabei erklang ihre Stimme.

*Wenn die Mäuse fehlen, muss man eben Stehlen
Wollt ihr mir das nicht verzeihn?*

Dabei lehnte sich Hinata lässig gegen einen dieser trottelligen Wachen und beäugte sie herausfordernd. Doch die Wache ließ das nicht mit sich gefallen und begann zu brüllen, bevor die Hetzjagd von Neu begann.

Nein!

Mit dieser Antwort sprangen alle Wachen auf sie. Jeder hatte den Anderen an der Gurgel, doch Hinata war so schlau und hatte sich noch vorher aus dem Staub gemacht. Schwerter und Fäuste waren mit im Spiel, doch es nutzte nichts. Hauptmann Razoul sah nach rechts und erblickte zwei wandernde große, runde Vasentöpfe. Er wusste sofort, um welche Person es sich dabei handelte und rief: "SCHNAPPT SIE!"

Hinata war alarmiert. Sie und ihr Äffchen befreiten sich von ihrem Versteck und liefen wieder um ihr Leben. Weiter vorne auf ihrem Weg, war ein Programm am Laufen und

ein paar Zuseher beäugten den Mann, der furchtlos, aber ganz langsam, über die heiße Kohle lief. Die Strecke war sehr, sehr lang. Hinata mit Ai auf ihrer Schulter flitzte dorthin, und sprang über die Person, die über die heiße Kohle marschierte. Die Person hatte nie und nimmer damit gerechnet jemals zum Bock springen benutzt zu werden. Während Hinata bereits auf der anderen Seite der Strecke war und der Mann sich wieder aufbaute, kamen die Wachen. Ein Dünner und ein Dicker, bewaffnet hinter Hinata her, wobei direkt vor denen Hauptmann Razoul lief, jedoch anders als seine Männer mit ausgestreckten Armen, so dass, wenn er sie erwischt hatte, er sie erwürgen konnte.

Sie liefen über die heiße Kohle und sprangen dann von einem Bein aufs andere vor lauter Hitze. Ein wunder, dass die Schuhe der Wache nicht zu brennen begangen. Alle drei schrien wie Mädchen und erhielten jede Menge Aufmerksamkeit von den Passanten. Doch sogleich als sie von der Strecke runter waren, liefen wie wieder normal weiter.

Hinata und Äffchen Ai kamen bei einem Schwertschlucker vorbei. Während Hinata weiter lief, entschied sich Ai mal Heldin zu spielen und versuchte Hinata Zeit zu verschaffen. Darum schnappte sie sich den Henkel des Schwertes, welches aus dem Mund des Schwertschluckers stand und zog es rasch heraus. Der Schwertschlucker griff sich an den Hals, da er damit auch nicht gerechnet hatte. Ai positionierte sich auf deren Weg und fuchtelte mit dem Schwert herum. Die Palastwachen hielten vor dem Äffchen, welche sie böse ansah und das Schwert präsentierte. Einer der 6 zitternden Wachen zeigte auf das Äffchen und meinte aufgeregt sowie auch verängstigt: "Es hat ein Schwert". Der Letzte der Gruppe und damit auch der mutigste und furchtloseste, Hauptmann Razoul, knirschte mit den Zähnen und griff nach seinem Schwert. Er zog es heraus und rief: "Was seid ihr für Idioten!... Wir haben auch Schwerter!". Das genügte um die anderen zu beruhigen, denn diese zogen auch ihre Schwerter heraus und jubelten. Ai zeigte ihr schönstes Lächeln, ließ die Waffe fallen und flitzte zu ihrer Herrin. Als Ai auf Hinata's Schulter saß, sah diese zurück und sah, dass ihre Verfolger wieder mit im Spiel waren. Doch das war gerade mal die Hälfte der Gruppe. Die andere Hälfte kam Hinata von vorne entgegen. Hinata sah dies schnell und hatte Glück, dass neben ihr ein Flötenspieler war, der durch seinem Flötenspiele ein Seil schweben ließ. Hinata überlegte nicht lange, sprang auf dieses und kletterte es hoch. Danach hörte sie nur mehr ein dumpfes zusammenprahlen und konnte nur ahnen was geschehen war. Nämlich, dass die Trotteln von Palastwachen zusammengestoßen waren. Dabei ging ihr Lied weiter.

Schnell weg, von Hufen und Hellern

Sie landete auf der anderen Seite eines Hochhauses. Sie sah sich um, in allen Ecken, und lief ein gutes Stück. Vor ihr tauchten 5 Männer der Wachen auf, die schwer bewaffnet waren.

Miss Abschaum!

Die 3 versperreten ihr weiterhin den Weg. Hinata sah sich um wie sie weiter abhauen könnte und sang weiter.

Bloß weg! Sie haben mich gleich

Dabei tauchten aus der linken Seitengasse von ihr 2 Wachen auf und von dem Weg, von welchem sie herkam auch 2. Die von der linken Gasse machten weiter.

Miss Köter

Hinata drehte sich einmal kurz um den Kreis und lief dann weiter eine Stiege hinauf, die zu dem Hochhaus gehörte. Dabei machte sie weiter.

Mach schon, da kommen die Penner

Weiter oben standen auch 2 Wachen, die es irgendwie geschafft hatten sie zu überholen. Hinata war sich sicher, die Wachen hatten Verstärkung erhalten. Die Wachen machten weiter.

Miss Schwere

Hinata flitzte hoch, schnappte sich ihr Äffchen, welches schon mal vorausgeflitzt war. Dabei machte sie weiter.

Mag sein, doch ich bin schneller

Die Wache holte aus, während Hinata an ihnen vorbeiflitzte, doch blieb es ergebnislos. Da machte die Wache weiter.

Miss Nöter

Hinata hörte dies, machte sich jedoch nichts daraus. Durch das Fenster war sie durch und musste nun einen Ausweg finden. Ein Glück, dass hier ein alter Teppich noch war. Sie lugte aus dem zweiten Fenster, gegenüber von dem, über welchen sie eingestiegen war. Sie schluckte einmal und nahm ihren gesamten Mut zusammen. Sie breitete den Teppich aus, drehte sich zum letzten Mal des Tages zu ihren Verfolgern und sang den Schluss.

Los geht's! Ich muss jetzt verschwinden

Ich werd's überwinden

Nur ein Sprung und ich bin frei

Dabei nahm sie den Teppich in ihre Hände, sprang über das Fensterbrett und segelte gelassen runter. Nur kurz wagte sie einen Blick zurück und beobachtete, wie ihre Verfolger genauso aus dem Fenster sprangen, aber im Gegensatz zu ihr, wie ein Stein zu Boden fielen. Hauptmann Razoul und 3 seiner Leute segelten ab, und umarmten sich vor Angst. Doch worüber Hinata doch grinsen musste, war, dass die 4 Palastwachen in einen stinkenden Müllhaufen landeten. Wobei ein Männlein des Dorfes mit einer Heugabel extrem stinkenden Dünger mistete und die 4 Männer nun darin landeten und badeten.

Hinata landete in einer Gasse, ganz in der Nähe ihrer Bruchbude. Gerade da begann es

langsam zu schneien. Hinata sah zurück und ließ ihren Blick nun traurig wirken.

Miss Abschaum, Miss Köter, Miss Schwerenöter!
Ich wollt', ich könnt's verstehen.

Sie sang leise vor sich hin. Sie konnte nicht mehr anders. Es war, wie ein Muss, vom Bauch heraus. Dann drehte sie sich zurück und marschierte langsam zu ihr Heim. Dabei sang sie sehr leise weiter.

Arm zu sein ist wirklich kein Vergeh'n.
Ich bin mehr, die Welt will's bloß nicht seh'n

Vor ihrer Eingangstür hielt sie kurz an. Sie hob ihre Hand und wischte sich die Tränen weg, welche sich versammelt hatten. Erst danach schritt sie rein und sah nach ihrer kleinen Schwester.

Hinata teilte ihre Beute unter Äffchen Ai, Hanabi und sich selber auf. Zusammen aßen sie ihr Brot und die beiden Schwestern plauderten etwas. Als es zu dämmern begann, ging Hinata allerdings nochmal kurz raus. Sie hatte gehört, dass in Agrabah ein Zirkus gekommen war und Abendvorstellungen gab. Wenn sie Glück hatte, konnte sie von Leuten, die volle Geldbeutel hatten, Geld stehlen.

zur selben Zeit, am Tor vom Arabischen Königreich

Zwei Personen traten ein. Eine verummte und eine andere, die jedoch sich offen zeigte. Die verummte Person war ein junger Mann mit lila Haaren und Ocker färbigen Augen. Seine Begleiterin war eine junge Frau mit langen schwarz/blauen Haaren. Sie trug auch blauschimmernden Lidschatten sowie auch einen gleichfärbigen Lippenstift. Ihre Kleidung bestand aus einem schwarzen, ärmellosen Top und einem knielangen, schwarzen Rock. Jedoch trug sie darüber einen langen himmelblauen Mantel mit jeder Menge weißen Wolken als Motiv. Der Mantel ging ihr bis kurz über ihren Hintern und war vorne, bei ihrem Bauch festgeschnürt. Doch sie trug auch einen kleinen dunklen Rucksack auf ihrem Rücken. "Wir machen es so, wie abgesprochen!", kam es von der verummten Person und erhielt von der Begleiterin nur ein nicken. "In sechs Jahren werden wir uns wiedersehen!... Bis dahin achte auf deine beiden Nichten gut und bleib gesund!", kam es wieder von der Person mit der Kapuze übers Gesicht. "Ja doch, Prinz Akeem!", kam es lässig von der Frau. Da trennten sich deren Wege auf einem Marktplatz. Während der Weg der verummten Person in Richtung Palast ging, endete der Weg der Frau, wo jede Menge Leute standen und die Vorstellung vom Zirkus verfolgten.

bei Hinata

Bei der Vorstellung angekommen, musste sie feststellen, dass jede Menge Leute hier waren. Während die Leute beschäftigt waren, schlich sich Hinata an die Leute ran und stibitzte die Geldbeutel der Leute. Sie sah sich um und bemerkte eine, die ihrer Meinung auch sehr reich sein dürfte, so wie sie eben aussah, schlich sich an diese und wollte sich ihre Geldbörse schnappen, doch etwas hinderte sie daran. Hinata blickte hoch und erschauerte. Ihr Opfer hatte den Raubzug bemerkt und sie daran gehindert weiter zu machen. Die Person hob den Arm und hob somit Hinata etwas mit in die Höhe. "So, so... eine kleine Diebin bist du also und wolltest mich um ein paar Kreuzer

erleichtern, oder wie?... Sag Kleines, wie ist dein Name?", kam es von der langhaarigen Person. "Hi... Hinata... Hyuga!", kam es stotternd von Hinata. Die Person lies langsam Hinata wieder zu Boden und ließ sie auch wieder los. "Na das nenn ich mal einen Glückstreffer!... Ich bin Amaya Hyuga, die Schwester von deinem Vater!... Ich kann 6 Jahre hier bleiben, dann muss ich allerdings wieder zurück von wo ich hergekommen bin!", kam es von der Frau, die sich als Amaya vorgestellt hatte. Damit nahm Hinata diese Frau bei der Hand und führte sie zu sich nach Hause.

bei der Insel der Regenbögen, nach Weihnachten

Sie sind alle zurück von den Weihnachtsferien. Die adeligen Schüler und Schülerinnen reisten unterschiedlich ein. Doch die Freundinnen aus den drei großen Reichen hatten es kaum abwarten können sich wieder zu sehen. Sakura lächelte vor sich hin, als sie ihren Koffer auspackte. Ja, dieses Jahr hatte sie von ihrer Mutter einen Kassettenrekorder geschenkt bekommen mit einem Lied, welches sie selbst gesungen hatte. Diesen hatte sie mitgenommen um es jeden Abend sich anzuhören. Doch das war nicht alles was sie mitgenommen hatte. Über Weihnachten hatten sie einen sehr Hohen Besuch, der sogar bei ihnen in einem, der sehr vielen, Gästezimmern schliefen. Vom weiblichen Gast hatte sie sich einfach ein schwarzfärbiges Haarfärbungsmittel gekrallt und eingesteckt.

"Ey Sakura!... Was hast du da?", kam es von Bella neugierig. "Sicher nur Schrotthaufen!", meinte Ace und erhielt einen bösen Bick von Sakura. "Wenn ihr wollt, dann spiel ich es heute vor dem Schlafengehen vor!", meinte sie nur und hörte ihre Freundinnen jubeln. Schnell verstauten alle ihr Gepäck und machten sich Bettgerecht. Als jeder in sein Bett lag, bückte sich die arabische Sultanstochter aus dem Bett und drückte beim Kassettenrekorder auf "Play". Jeder schloss die Augen und lauschte der Melodie.

Wie der Wind kommt.

Und der Wind geht ganz sacht und leicht.

In dieser Wüste unendlich weit.

Die Zeit bleibt nie stehen.

Im Sand kannst du sehen, wie er kommt und wieder geht.

Alle öffneten ihre Augen. "Ich finde das Lied klasse!", kam es von Miranda und lächelte breit. Die anderen gaben auch ihre Meinungen dazu. Dann öffnete sich die Zimmertür und kastanienbraune Augen sahen in das Zimmer. "Licht aus!... Nun wird geschlafen!... Und Haruno!... Dich hab ich besonders im Auge!, nach der Aktion, die du heute gestartet hast!", kam es erst freundlich und dann knurrend von der Internatslehrerin. Sakura begann zu grinsen und dachte zurück bevor sie angekommen waren.

Rückblende

Sie und Mei hatten sich bereits von ihren Familien verabschiedet und wollten auch schon los, als Sakura etwas einfiel. "Einen kleinen Moment!... ich hab noch etwas vergessen!", kam es von Sakura und lief im Garten zum Wasserhahn. Sie schnappte sich einen leeren großen Kübel und begann Wasser reinfließen zu lassen. "Was hast du vor, Prinzessin?", wollte Mei wissen, doch Sakura lächelte nur und dieses Lächeln gefiel Mei überhaupt gar nicht! "Du hast nur Matsch in der Birne!", meinte Mei. Doch

Alle schliefen. Doch Außerhalb der Schule standen 2 Personen. "Und du bist dir sicher, Schwester?", fragte die eine Person. "Ja. bin ich!... Von hier aus wird unser Spiel beginnen!".

Aus Arielle 3 - Athenas Lied: <https://www.youtube.com/watch?v=yWGvpEx8KdU>